



Shelter Now Germany e.V.
Waisenhausdamm 4 38100 Braunschweig



Shelter Now Germany
e.V.

Waisenhausdamm 4
38100 Braunschweig

fon + 49 (0) 531 88 53 95 7
fax + 49 (0) 531 88 53 95 9
info@shelter.de
www.shelter.de

Liebe Freunde und Partner von Shelter Now

Lassen Sie sich einladen...

...zu einem abenteuerlichen Fußmarsch durch die Bergwelt Nordost-Afghanistans
...zum „Teacher's Day“ mit ausgelassenen Schülern in Kabul
...zu den Schafen der Kuchi-Nomaden

Udo Stolte nimmt Sie mit auf seine Reise, die er erst vor kurzer Zeit zu einigen Shelter Now Projekten gemacht hat.

Lesen Sie ...

Ihr Udo Stolte
und das Shelter Team



Hoffnung für Afghanistan und Pakistan



SHELTER-Report

Shaeva

Dieser Name hat für mich einen besonderen Klang: Weite, Frieden, Karawanen, Hunderte von Kamelen, Kuchi-Nomaden, ... Diese traumhaft schöne Gegend in Nordost-Afghanistan wollte ich endlich einmal wieder sehen.

Vor wenigen Wochen war es dann soweit. Ein „Monitoring Trip“ in Shaeva stand an. Wir sollten eine Reihe unserer Trinkwasserprojekte besichtigen und dokumentieren. Hier die Realität: Stundenlange Autofahrten über knochenbrechende Pisten – nicht Straßen, recht übersichtliches Frühstück: Fladenbrot und Butter, dazu gesalzenen Tee – auch mit Butter... Endlos lange Wanderungen über steile, geröllrutschige Abgründe, durchwaten von reißenden Flüssen, überqueren von Flüssen auf „Brücken“, die wir als solche nicht bezeichnen würden – alles unter gnadenlos brennender Sonne. Anstrengend, gefährlich, heiß.

Aber: Die Freude in den Gesichtern der Menschen dort, die mit überschwänglichen Worten und Gesten ausgedrückte Dankbarkeit entschädigen für jede Anstrengung. Ich mache viele Fotos und nehme den Dank der Leute in Video auf. Überall werden wir eingeladen, zum Tee, zum Essen, zum Bleiben. Aber wir müssen weiter, es gibt noch so viele Trinkwasseranlagen, die wir „abnehmen“ müssen.

Das Projekt:

Im Nordosten Afghanistans gibt es genug Wasser. Nur nicht in der Nähe der Dörfer und Höfe. Die Bewohner müssen täglich ein- bis zwei Stunden bis zum Fluss gehen und das Wasser die steilen Wege hinauftragen, manche mit Eseln, viele zu Fuß. Das Wasser ist auch nicht unbedingt sauber. Im Winter schmelzen viele den Schnee, weil der Weg dann bei zwei Meter Schneelage nicht zu bewältigen ist. Wir suchen gemeinsam mit den Dorfleuten eine Quelle, die auch im Sommer nicht versiegt, geben ihnen Kunststoffleitungen und Zement. Sie graben die Leitungen von der Quelle bis zu ihrem Haus (oder Dorf, Schule) ein, Quelle und Entnahmestelle werden einzementiert. Fertig. Meistens – besonders bei den Schulen – bauen wir ihnen auch noch einige Toilettenhäuschen. Dazu gehört immer auch ein „Basic Health Training“ – eine Ausbildung in Hygiene. Das gesamte Projekt senkt dramatisch Krankheiten und Kindersterblichkeit.



Unser Feldleiter Corey erklärt mir, dass wir in diesem Jahr Trinkwasser für 10 000 Menschen bereitgestellt haben. Dazu viele Toilettenhäuschen und Hygienetraining. Diese Projekte führen wir seit 2006 durch. Die Regierung der Provinz Badakhshan ist schon lange darauf aufmerksam geworden und erklärt uns nunmehr offiziell zur „Haupt-Trinkwasser-Organisation“. Es ist zu erwarten, dass noch viele Dörfer bei uns diese Projekte beantragen. Wir sind froh, dass wir diese so freundlichen und friedlichen Menschen in ihren grundlegenden Bedürfnissen unterstützen können. Eine Wasserleitung ist nicht so teuer. Wir liefern nur das Material und Know-How, die Dorfbewohner tragen mit ihrer Arbeit zum Gelingen der Projekte bei. (Projekt nr.: 6401)

Auf dem Rückweg kommen wir an einer Schule vorbei. Die Schüler lernen in halb zerrissenen Zelten. Während wir das Projekt besprechen, haben sie gerade Pause und rennen zum Wasserrohr, das noch lose herumhängt – für den Mörtel: die Maurer bauen gerade das Toilettenhäuschen. Ein Kind nach dem anderen hängt sich an den Schlauch und löscht gierig seinen Durst. Viele haben einen Schulweg von zwei Stunden.

So lange mussten auch viele der Dorfleute gehen um ihr Wasser aus dem Fluss zu beschaffen, und zwar täglich! Jetzt sind sie glücklich über das saubere Trinkwasser, das gleich neben ihrem Haus sprudelt:

„Wir sind glücklich über die neue Wasserleitung, diesen Winter müssen wir keinen Schnee mehr schmelzen oder stundenlang zum Fluss laufen.“

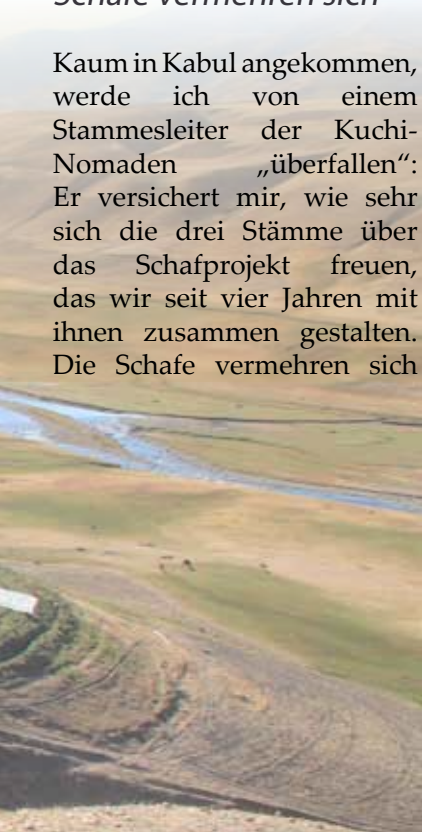
Schafe vermehren sich

Kaum in Kabul angekommen, werde ich von einem Stammesleiter der Kuchi-Nomaden „überfallen“: Er versichert mir, wie sehr sich die drei Stämme über das Schafprojekt freuen, das wir seit vier Jahren mit ihnen zusammen gestalten. Die Schafe vermehren sich

gut, die Kredite werden pünktlich zurückgezahlt und an neue Familien weitergegeben. Aber es fehlen Zuchtböcke. Die Böcke, die wir ihnen vor Jahren gegeben haben, sind inzwischen zu alt für ihren Job. Jedes Jahr bekommen 120 neue Familien je 5 weibliche Schafe, die sich ja vermehren sollen - 600 Schafe pro Jahr. Leider haben wir kein Geld mehr dafür. Sie benötigen es aber dringend, denn ein paar Wochen später beginnt das muslimische „Schlachtfest“, dann steigen die Preise stark. Ich telefoniere mit unserem Büro in Deutschland und wir überweisen schon mal 5 000 Euro – im Vertrauen, dass es durch Spenden wieder hereinkommt. (Projekt nr.: 6702)

Ausgelassene Schüler

Die nächste Überraschung kam von unsrer Grundschule. Es ist schon wieder mal „Teacher’s Day“, der in Afghanistan landesweit gefeiert wird. Also kaufen wir leckere Torte und Kekse und beglücken damit Schüler und Lehrer. Es macht großen Spaß die Kinder zu beobachten. Sie legen denselben Eifer beim Feiern wie beim Lernen an den Tag. Auch die Lehrerinnen und der Lehrer sind sehr engagiert. In der Pause ist die Rutsche nie leer. Die Kinder wollen vor uns „glänzen“, besonders die Jungen ziehen eine Show ab und rutschen vorwärts, rückwärts, auf Knien, sogar auf den Füßen stehend. Leider stürzt ein Erstklässler dabei und zieht sich ein paar schmerzhaft Schürfwunden zu. Tapfer kämpft er die Tränen nieder – zum Glück ist es nicht sehr schlimm. Aber ich möchte, dass der Schulhofbelag erneuert wird. Der Grobkies muss verschwinden. Leider gibt es in Kabul nicht den weichen Belag, der bei uns immer mehr verwendet wird. Aber wenigstens glatter Beton muss eingebaut werden, vielleicht fällt uns noch etwas ein, was unter die Rutsche kommen soll.



Auch im Blindenzentrum

wird Teacher's Day gefeiert. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Zeugnisse und ein kleines Geschenk dazu. Die älteren Kinder halten kurze Reden und bedanken sich bei den Lehrern. Die kindliche Freude und ihr freundlicher Umgang miteinander rühren mich an.

Ich kann leider nicht alle unserer ca. 25 Projekte besuchen. Aber was ich gesehen habe, begeistert mich. All diese Projekte helfen Tausenden Afghanen in eine bessere Zukunft. Allerdings kosten sie auch Geld. Ich will Ihnen nicht verschweigen, dass in diesem Bereich derzeit unsere größte Not liegt. Wenn wir z. B. nicht bald Herat unterstützen, müssen die wichtigen Projekte unterbrochen werden. U. a. haben wir dort die modernste Zahnklinik Afghanistans aufgebaut, Zahnärzte werden ausgebildet. Der normale Unterhalt kostet



Blindes Mädchen lernt Braille - die Blindenschrift



natürlich jeden Monat einiges, die oben beschriebenen Erziehungsprojekte ebenfalls. Erziehung, Bildung und Ausbildung sind die Projekte, die am nachhaltigsten wirken.

Ihnen allen, die uns immer wieder treu – oder auch einmalig – unterstützen, danken wir von Herzen. Sie sind genauso unsere Partner wie die Afghanen und Pakistaner, mit denen wir arbeiten und die drücken ihren Dank immer wieder aus. Ich gebe ihn hiermit an Sie weiter.

Eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr mit vielen glücklichen Momenten wünscht Ihnen

Udo Stolte
mit dem Shelter Team

Spendenkonto Schweiz Shelter Now Germany e.V. Postfinance Bank Kto. 60-798660-9
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX IBAN: CH61 0900 0000 6079 8660 9

European account details Shelter Now Germany e.V. NORD / LB Hannover Kto. 25 23 058
SWIFT: NOLADE2H IBAN: D65 2505 0000 0002 5230 58

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts: _____ Bankleitzahl: _____

Den Wortlaut bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder verschmutzen

Begünstigter: Shelter Now Germany
Konto-Nr. des Begünstigten: 2 5 2 3 0 5 8 Bankleitzahl: 2 5 0 5 0 0 0 0

SHELTER EUR Betrag: Euro, Cent _____

Strasse: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname _____

Konto-Nr. des Kontoinhabers: _____

SPENDE

Datum, Unterschrift

Bis EUR 200,- gilt der abgestempelte Beleg als **Zuwendungsbestätigung**

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger: Shelter Now Germany e.V.
Konto-Nr. _____ bei _____
2523058 Nord/LB Hannover
BLZ
25050000

Abzugsfähige Spende
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt
Auftraggeber / Einzahler

Konto-Nr. des Auftraggebers: _____

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts.